

Newsletter 1/2020

Liebe Attac-Mitglieder und -Interessierte in Hamburg und Umgebung,

wir möchten euch auf vielfältige Aktivitäten und Veranstaltungen in den nächsten Wochen hinweisen sowie über Vergangenes und längerfristige Projekte informieren.

Nur noch zwölf Tage: Volksinitiative für verbindliche Bürgerbegehren in den Bezirken

Wir möchten nochmals auf die von [Mehr Demokratie](#) gestartete Volksinitiative **Bürgerbegehren und Bürgerentscheide jetzt verbindlich machen!** aufmerksam machen und zum Sammeln von Unterschriften aufrufen. Die Sammelfrist endet am 15. Januar 2020, bis dahin müssen mindestens 10.000 gültige Unterschriften vorliegen. Es dürfen aber selbstverständlich und sollten auch mehr sein, das würde dem Anliegen mehr Nachdruck verleihen.

Gemeinsam sammeln: Attac Hamburg organisiert Sammelaktionen. Interessierte melden sich bitte unter pklemm@gmx.de.

Allein sammeln: [Unterschriftenliste](#) ausdrucken.

Säbelrasseln statt Entspannungspolitik: Defender Europe 2020

Im Frühjahr dieses Jahres werden die USA und weitere NATO-Staaten, darunter Deutschland, eine Militärübung namens Defender Europe 2020 durchführen. Dafür werden 20.000 US-Soldaten nach Europa verschifft. Insgesamt sollen etwa 37.000 Soldaten an dem Manöver teilnehmen und bis an die Grenze Russlands marschieren. Deutschland soll zur „[logistischen Drehscheibe](#)“ werden. Entspannungs- und Friedenspolitik sieht anders aus.

Weitere Informationen

[Defender 2020: Manöver als Infrastruktur-Stresstest](#)
[Deutschland wird zentrale Drehscheibe für Nato-Manöver „Defender 2020“](#)
[Durchmarsch Richtung Osten](#)

Die AG Frieden von Attac Hamburg beschäftigt sich mit dem Thema und hat einen [Kommentar](#) verfasst. Die Kriegsübung wird auch Gegenstand des nächsten Themenplenums sein.

Mittwoch, 8. Januar 2020
Themenplenum: Defender Europe 2020

Beginn: 19.15 Uhr

Ort: Attac-Büro, Werkstatt für internationale Kultur und Politik, Nernstweg 32–34, 22765 Hamburg

Außerdem sind weitere Aktivitäten geplant, die bei dem folgenden Treffen besprochen werden sollen.

Samstag, 18. Januar 2020
Aktionsberatung gegen das NATO-Manöver „Defender 2020“

Zeit: 13 bis 17 Uhr

Ort: GEW-Geschäftsstelle im Curiohaus, Rothenbaumchaussee 15, 20148 Hamburg

[Einladung](#)

Anlässlich der bevorstehenden Bürgerschaftswahl lädt die Initiative Hamburg muss handeln, zu der auch Attac Hamburg gehört, zu folgender Veranstaltung ein.

Donnerstag, 16. Januar 2020
Gemeinwohl first

Podiumsgespräch mit Kandidatinnen und Kandidaten für die Bürgerschaft

Themen der Veranstaltung sind „die Vorschläge der GWÖ Hamburg zur Ausrichtung der Wirtschaft auf das Gemeinwohl“ und die Forderungen von Fridays for Future Hamburg zur Klimapolitik, die von Hamburg muss handeln unterstützt werden.

Beginn: 18.30 Uhr

Ort: GLS-Bank, Düsternstraße 10, 20355 Hamburg

Eine Veranstaltung von Hamburg muss handeln und Gemeinwohlökonomie Hamburg

[Einladung](#)

Freitag, 10. Januar 2020
Aktionsgruppe gegen Hartz IV und prekäre Arbeit

Beginn: 19 Uhr

Ort: Attac-Büro, Werkstatt für internationale Kultur und Politik, Nernstweg 32–34, 22765 Hamburg

Interessierte können sich bei hamburg@attac.de melden.

Zur Erinnerung

Samstag, 18. Januar 2020

Wir haben Agrarindustrie satt! Demonstration in Berlin

Beginn: 12 Uhr

Ort: Brandenburger Tor, Berlin

Aus dem [Aufruf](#)

WIR HABEN DIE FATALE POLITIK SATT! – AGRARWENDE ANPACKEN, KLIMA SCHÜTZEN!

[...]

Zum Auftakt der Grünen Woche, wenn sich die Agrarminister*innen der Welt in Berlin treffen, bringen wir unsere Forderungen in die Schlagzeilen. Während drinnen über Landwirtschaft, Fördergelder und Mercosur geredet wird, zeigen wir draußen mit unserem Massenprotest klare Kante: Landwirtschaft und Gesellschaft müssen jetzt klimagerecht umgebaut werden!

[...]

WIR FORDERN VON DER BUNDESREGIERUNG:

- **Die Agrarwende finanzieren – Bauernhöfe beim Umbau der Landwirtschaft nicht alleine lassen:** Mit gezielten Subventionen und fairen Preisen sind artgerechte Tierhaltung und mehr Klima- und Umweltschutz machbar!
- **Klares Veto gegen das Mercosur-Abkommen:** Für gerechten Welthandel, globale Bauernrechte und konsequenten Regenwaldschutz!
- **Nein zu den Industrie-Mogelpackungen:** Gentechnik, Patent-Saatgut und der routinemäßige Einsatz von Pestiziden und Kunstdünger verschärfen die Klimakrise und den Hunger!

Der BUND Hamburg bietet eine gemeinsame Busreise an.

Start: 7 Uhr, Kirchenallee (gegenüber dem Schauspielhaus)

Zurück in Hamburg: je nach Verkehrslage zwischen 20.30 und 21 Uhr

Ticketpreise: 20 Euro (Normalpreis), 25 Euro (Solipreis), 15 Euro (Sozialpreis)

[Zur Anmeldung](#)

Aufstehen gegen Rassismus – die nächsten Termine

Aktiventreffen

Dienstag, 14. Januar 2020

Dienstag, 28. Januar 2020

Beginn: 19 Uhr

Ort: Centro Sociale, Sternstraße 2, 20357 Hamburg

Ausbildung von Stammtischkämpferinnen und Stammtischkämpfern

Sonntag, 2. Februar 2020

Zeit: 10.30 bis 18 Uhr

Ort: Zinnschmelze, Maurienstraße 19, Hamburg

Um Anmeldung wird gebeten unter stka-agr@nadir.org.

[Weitere Informationen](#)

Mitmachen bei Attac Hamburg – die nächsten Termine

AG Europa: Donnerstag, 9. Januar 2020, 18 Uhr, Attac-Büro

AG Frieden: Dienstag, 21. Januar 2020, 19.15 Uhr, Attac-Büro

AG Palästina: Montag, 27. Januar 2020, 19 Uhr, Attac-Büro

AG Sozialpolitik: Montag, 20. Januar 2020, 19.15 Uhr, Attac-Büro

Stadtteilgruppe Alstertal/Walddörfer: Dienstag, 14. Januar 2020, 19 Uhr, Bürgerhaus Koralle, Gruppenraum, Kattjahren 1, 22359 Hamburg

Neuentreff: Mittwoch, 22. Januar 2020, 18 Uhr, Attac-Büro

Monatsplenum: Mittwoch, 22. Januar 2020, 19.15 Uhr, Attac-Büro

Themenplenum: Mittwoch, 8. Januar 2020, 19.15 Uhr, Attac-Büro (siehe oben)

AG Aktionsklettern: Interessierte melden sich bitte unter hamburg@attac.de

Das Hamburger Attac-Büro befindet sich in der Werkstatt für internationale Kultur und Politik, Nernstweg 32–34, 22765 Hamburg.

+++++

Hinweise auf Veranstaltungen anderer Organisationen

Donnerstag, 16. Januar 2020

Der marktgerechte Mensch

Ein „Film von unten“ von Leslie Franke und Herdolor Lorenz, 99 Min.

„Noch vor 20 Jahren waren in Deutschland knapp zwei Drittel der Beschäftigten in einem Vollzeitjob mit Sozialversicherungspflicht. 38 % sind es nur noch heute.“

Die Filmemacher gehen an die Arbeitsplätze der neuen Modelle des Kapitalismus wie der Gig-Economie, wie der Arbeit auf Abruf. Sie treffen auf Menschen in bisher sicher geglaubten Arbeitstrukturen an Universitäten oder in langjährigen Arbeitsverhältnissen mittlerer und oberer Leitungspositionen. Und beobachten wie sich die Verschärfung des Wettbewerbs immer stärker auf den Einzelnen verlagert, was Solidarisierung [und] tragbaren sozialen Beziehungen nur sehr schwer Raum lässt.

[...]

Doch dieser Wahnsinn ist nicht alternativlos. Der Film stellt Betriebe vor, die nach dem Prinzip des Gemeinwohls wirtschaften, Beschäftigte von Lieferdiensten, die einen Betriebsrat gründen, und die Kraft der Solidarität von jungen Menschen, die für einen Systemwandel eintreten.“

Beginn: 20 Uhr

Ort: Koralle Kino, Kattjahren 1, 22359 Hamburg

[Weitere Informationen](#)

Sonntag, 19. Januar 2020

Gegen das Vergessen

Eine Veranstaltung des Auschwitz-Komitees 75 Jahre nach der Befreiung des KZ Auschwitz durch die Rote Armee am 27. Januar 1945

Mit Esther Bejarano (Überlebende der KZ Auschwitz und Ravensbrück), Antje Kosemund mit Tochter und Enkeltochter und Dr. Michael Wunder (sprechen über Kosemunds Schwester Irma, die im Euthanasieprogramm ermordet wurde), Dagmar Fohl (liest aus ihrem Roman „Frieda“)

Beginn: 12 Uhr

Ort: Polittbüro, Steindamm 45, 20099 Hamburg

[Weitere Informationen](#)

Freitag, 17. Januar 2020

Die Lage in Rojava – wie geht es weiter?

Vortrag und Diskussion mit Kerem Schamberger, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Kommunikationswissenschaft und Medienforschung an der Universität München

„Als am 6. Oktober 2019 der türkische Präsident Erdogan den Befehl zur Militärintervention in das kurdisch dominierte und multiethnisch selbstverwaltete Rojava gab, endete der Kampf der Demokratischen Kräfte Syriens (SDF) mit internationaler Unterstützung gegen den ‚Islamischen Staat‘ (IS). Im Zuge dieses Kampfes befreiten sie die Region und errichteten ein de facto autonomes Selbstverwaltungsgebiet in Nord-Ostsyrien.

[...]

Während die internationale Politik versucht sich ihrer Mitverantwortung zu entziehen, stehen in der öffentlichen Debatte in Deutschland nur die potenziellen Folgen für Europa, die Gefährdung

des ‚Flüchtlingsdeals‘ mit der Türkei oder das Wiedererstarken des IS im Vordergrund. Unbeachtet bleibt dabei besonders, wie zentral dieser Angriff mit den unerfüllten Forderungen von Kurd*innen nach Anerkennung und Selbstbestimmung zusammenhängt.“

Beginn: 18 Uhr

Ort: Gewerkschaftshaus, Raum Tarpenbek, Besenbinderhof 57, 20095 Hamburg

Eine Veranstaltung der Rosa-Luxemburg-Stiftung

[Einladung](#)

Mit freundlichen Grüßen

Attac Hamburg

Werkstatt für internationale Kultur und Politik, Nernstweg 32–34, erster Stock, 22765 Hamburg

<https://attac.hamburg> – E-Mail: hamburg@attac.de